

fünf legt — weg, die für ein leckeres Gericht gehalten werden. Das Äußere der Nester besteht aus Heu und Moos, was man auch wohl an ihre Brutstellen hinbringt, um ihnen den Nestbau zu erleichtern und sie dadurch anzuziehen. Sobald die Jungen aus den Eiern gekrochen sind, nimmt die Ente sie auf den Rücken, schwimmt mit ihnen eine Strecke ins Wasser, taucht dann unter und läßt so die Kleinen sich im Schwimmen versuchen. Im Winter sammeln sie sich in ungeheueren Scharen im offenen Meere und in den Buchten und sind ebenso scheu und wild bei der Annäherung der Menschen oder anderer Feinde, wie geschickt im Tauchen und ausdauernd im Fluge. Das Nest einer Eiderente liefert gewöhnlich $\frac{1}{6}$ oder $\frac{1}{4}$ Pfund gereinigter Dunen, von denen alljährlich ca. 2500 kg (im Werte von 45,000 Mark) an den verschiedenen Brutplätzen gesammelt werden. Was dem Spanier seine Merinos, das sind dem armen Bewohner der kleinen Inseln des arktischen Europa seine Eidervögel, deren Gabe auch er, wie jener die Wolle, nicht für sich benutzt, — da er nicht in Federbetten schläft — sondern tauschweise seinen reicheren europäischen Brüdern überläßt, daß sie im milderen Klima auf und in ihnen weich und warm ruhen mögen.

6. Im direkten Gegensatz zu der friedlichen, nützlichen Eidergans sorgt der nur auf den europäischen Alpen vorkommende **Vartgeier** (Vämmergeier), der gewaltige König des Luftmeeres, der ebendürtige Verwandte des über den höchsten Spitzen der Anden Amerikas schwebenden Kondor, nur für sich und seine Brut, ein Bild der scharfsichtigen, allergreifenden und vernichtenden Selbstsucht unter der schönsten Maske. Denn der Vartgeier ist der Raubvogel in höchster Vollendung: ein ausgezeichnete Flieger und der mutigste und kräftigste Räuber unter allen seinen zahlreichen Genossen. Er steigt zu einer ungeheuern Höhe hinauf und schwebt in ihr leicht und schwimmend über den Gletschern umher, fähig, in kurzer Zeit viele Meilen zurückzulegen und ein großes Revier abzusuchen. Da er auf die Alpen, in denen es nur wenige ihm zur Nahrung dienende Tiere giebt, angewiesen ist, so muß es ihm leicht sein, ungemessene Räume zu durchsegeln, um eine Mahlzeit für sich aufzufinden. Allein sein Flug ist nicht nur sehr leicht und gewandt, sondern auch äußerst geschickt. Wenn sich ein anderer Geier niederlassen will, schwebt er schraubenförmig und langsam